

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 53 (1980)
Heft: 4

Artikel: Tätigkeitsbericht 1979 des EVU
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Delegiertenversammlung am 19./20. April 1980 in Luzern

Tätigkeitsbericht 1979 des EVU

sp. Das verflossene Verbandsjahr stand ganz unter dem Zeichen der Konsolidierung. Die massiven Anstrengungen der Technischen Kommission und der Werbung zeigten ihre ersten Früchte: Der Mitgliederrückgang nahm gegenüber dem Vorjahr nochmals um 35% ab. Gegenüber 1977 bedeutet dies ein Absinken der rückläufigen Tendenz um 60%. Trotz diesen günstigen Zahlenwerten ist die Lage noch angespannt; es scheint aber doch, dass der Verband die ersten Massnahmen zur Lösung dieser Probleme richtig eingeleitet hat. Innerbetrieblich konnten zwei neue Reglemente in Kraft gesetzt sowie vereinfachte Formulare eingeführt werden. Die kommenden Anstrengungen werden sich bereits auf die bevorstehende gesamtschweizerische Übermittlungsübung 1982 konzentrieren. Nachstehend werden die einzelnen Jahresberichte – welche an der Delegiertenversammlung 80 den Sektionsvertretern zur Genehmigung vorgelegt werden – in deutscher und französischer Sprache wiedergegeben.

Jahresbericht 1979 des Zentralvorstandes

Im *weltpolitischen* Gebälk hat es im Berichtsjahr ganz beträchtlich geknackt: Einerseits wurden wir von der OPEC-Seite sehr eindrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass wir uns in Sachen Energieproduktion langsam etwas wirklich Seriöses einfallen lassen müssen, um nicht wieder eines Tages ins Zeitalter der Unschlittkerze zurückzufallen, andererseits hat in ähnlicher Hinsicht auch die Kontroverse USA-Iran als Menetekel gewirkt, und schliesslich konnten wir uns wieder einmal überzeugen, wie ernstzunehmen der Friedenswille und die Bereitschaft, sich nicht in fremde Angelegenheiten zu mischen, trotz allem Entspannungsgefasel einer gewissen Supermacht zu nehmen sind. Aber es ist weit gefehlt, zu meinen, es seien nun alle Mitbürger zu einem wahrhaften Widerstandswillen motiviert worden. Opferbereitschaft ist zwar ein schönes Wort, aber in einem Lande wie dem Unsrigen, wo der heilige St. Florian der Schutzpatron ist und Schwarzpeterlen langsam zur Maxime der Politik wird, steht es schlecht damit: Weil wir Erdöl sparen müssen, müssen wir mehr Elektrizitätswerke bauen; sind es aber Kernkraftwerke, dann erwachsen denen Gegner, welche mehr Wasserkraftwerke verlangen, aber da kommt der Heimatschutz und verlangt eher thermische Werke, die aber gemäss Umweltschutzvereinungen die Luft verstinken, und wenn uns dann schliesslich nur noch der Ausweg verbleibt, der Schutz das Fell zu streicheln, wird wohl der Tierschutzverein auch nicht weit sein. Genau so ist es mit den militärischen Übungsanlagen. Fast jeder verantwortungsvolle Gemeinderat ist selbstverständlich für die Landesverteidigung und sieht die Notwendigkeit solcher Übungsanlagen und Schiessplätze absolut ein: «aber bitte nicht etwa auf unserem Gemeindegebiet!» Wenn wir dieses unheilige St. Florians-Denken nicht bald über Bord werfen, dann wird es auf lange Sicht um unsere Selbstbehauptung schlecht stehen. Hier ist neben allen technischen und kameradschaftlichen Aktivitäten unseres Verbandes (wie überhaupt aller Militärverbände) ein weites Feld zu beackern, damit es wieder wie 1939 Früchte trägt.

In *unserm* Verbandsjahr ist im verflossenen Jahr nichts Aussergewöhnliches passiert, die Tätigkeit hat sich wohl eher auf eine *Konsolidierungsphase* ausgerichtet. Nach ihrer Rekonstituierung hat nun die *Technische Kommission*

dem Verband schon merkliche Impulse gegeben. Dazu hat sie die *Reglemente für Übermittlungsübungen* und *fachtechnische Kurse* so überarbeitet, dass diese auf Ende des Geschäftsjahres in Kraft gesetzt werden konnten. Schliesslich hat sie das Konzept für die nächste *gesamtschweizerische Übung* ausgearbeitet. Im *Materialwesen* konnte die Formularitis endlich auf ein erträgliches Mass zusammengestrichen werden, was den Sektionsvorständen die Arbeit sehr erleichtert.

Im *Funkhilfewesen* wurden die Einsatzgebiete neu bestimmt. Ein Ernstfalleinsatz wurde im Berichtsjahr gottseidank nicht notwendig. Leider haben sich nur 20 Sektionen (65%) bemüht, einen oder mehrere fachtechnische Kurse zu organisieren, während es bei den Übermittlungsübungen sogar nur 18 (58%) waren. Schade!

Langsam scheint sich nun doch eine Intensivierung in der *Jungmitgliederarbeit* abzuzeichnen, einige Sektionen haben einen guten Bestand an Jungmitgliedern, während leider 7 Sektionen überhaupt keinen solchen aufweisen. Hier müssen die Werber noch gehörig ran! Werbung nützt aber nichts, wenn dann anschliessend nicht auch ein *ansprechendes Tätigkeitsprogramm* geboten wird.

Beim *Mitgliederbestand* scheint sich die rückläufige Tendenz abzuschwächen. Es ist zu hoffen, dass die Mitgliederzahl noch einmal eine Zuwachsrate zeigen wird.

Im *Basisnetz* scheint ein den Umständen entsprechend erfreulicher Betrieb zu melden zu sein, allerdings bestehen immer noch Schwierigkeiten, die Basisnetzstationen nach ihrem WK-Einsatz wieder zurückzuerhalten.

Der *Zentralvorstand* dankt allen, die es ihm möglich gemacht haben, unser Schiff durch die Wellen zu steuern, vor allem dem Bundesamt für Übermittlungstruppen mit dem Waffenchef an der Spitze, der Kriegsmaterialverwaltung mit ihren Zeughäusern, denen wir schon so manches Mal einen Haufen zusätzliche Arbeit zugemutet haben, der Generaldirektion der PTT-Betriebe samt allen Kreisdirektionen, und last but not least unseren Sektionen, welche durch ein im letzten Jahr gegenüber früher bedeutend besseres Terminbewusstsein uns die Arbeit erleichtert haben.

Eidg. Verband der Übermittlungstruppen
Der Zentralpräsident: Hptm H. Dinten
Der Zentralsekretär: Wm W. Aeschlimann

Technische Kommission

Zusammensetzung der TK

Unverändert wie 1978:

Henzi Jakob	Thalwil
Hummeler Andreas	Bern
Keller Willy	Lenzburg
Meier Werner	Zürich
Müller Peter	Biel
Roth Kilian	Bern
Riedener Heinz	Mittelrheintal
Siegenthaler Urban	Bern (Chef TK)

TK-Sitzungen

Die TK hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen abgehalten:

12. Januar 79, 23. März 79, 4. Mai 79, 24. August 79 und 28. September 79 (alle in Olten).

Reglemente, Übermittlungsübungen und Fachtechnische Kurse

Zusammen mit dem Chef Kurse wurden die beiden Reglemente endgültig ausgearbeitet und der Sektion Ausbildung des BAUEM zur Vernehmlassung zugestellt. Von seiten des BAUEM angebrachte Änderungswünsche wurden aufgenommen, die beiden Reglemente in Reinschrift erstellt und an der Präsidentenkonferenz am 17. November 79 den Sektionspräsidenten vorgestellt und verteilt.

Mitgliederbestand des EVU per 30. November 1979

Effectif des membres AFTT au 30 novembre 1979

Sektion	A/V	P	J	Total
Aarau	45	9	12	66 +6
Baden	37	4	8	49 +1
Basel	105	17	3	125 -17
Bern	244	54	69	367 -
Biel	72	7	34	113 -8
La Chaux-de-Fonds	29	2	9	40 +5
Genève	41	9	3	53 -7
Glarus	19	6	1	26 -
Langenthal	23	-	-	23 +3
Lenzburg	54	26	2	82 -2
Luzern	101	2	9	112 -4
Mittelrheintal	20	11	15	46 +5
Neuchâtel	33	4	4	41 -7
Olten	11	4	-	15 -9
Schaffhausen	28	18	-	46 +7
Solothurn	84	8	11	103 -3
SG-Oberland/GR	29	17	-	46 -2
St. Gallen/Appenz.	60	12	10	82 -1
Thalwil	26	9	4	39 -6
Thun	115	11	18	144 +1
Thurgau	69	14	17	100 -1
Ticino	73	-	40	113 +1
Toggenburg	17	-	-	17 -1
Uri	29	4	1	34 -2
Uzwil	33	4	-	37 -2
Vaudoise	82	-	10	92 -7
Winterthur	37	3	-	40 -
Zug	53	3	4	60 -1
Zürich	166	5	27	198 +1
Zürcher Oberland	36	21	6	63 -2
Zürichsee r. Ufer	39	11	10	60 +4
Total	1810	295	327	2432 -48

Sektion	SE-208	SE-125	SE-227	SE-222/m	SE-412	R-902	MK-5/4	KFF-58/68	Slg-100	Tf Zen 57	Tf Zen 64	Tf Apparate	Bausrüstungen	Kabelrollen
Aarau	14	22												
Baden		18												
Basel	2													
Bern	91	71	50		4									
Biel	22	12	36		6						1	18	4	21
La Chaux-de-Fonds	7	40			1								1	29
Genf			10		2									5
Glarus	4		16		4	1	1		1					
Langenthal		14												
Lenzburg	6	24												
Luzern	2	95				6	18		2			124	2	43
Mittelrheintal	6	3	18	4	5			4						2
Neuenburg		25	10		2									
Olten														
Schaffhausen			6		1									
Solothurn	5				7						1			1
St. Gallen/Appenz.		41	14	3	6			3						
SG-Oberland/GR		12												
Tessin		53	18			3	6		2			8		8
Thalwil	3					2	2							
Thun		90	15		7				2					9
Thurgau	56	25	29		6									
Toggenburg		32			1	1		1						
Uri	13	18												
Uzwil	14		4	2	2			1					1	
Vaudoise	66	52	10		4								2	6
Winterthur														
Zug	32		8		2	10	6		2	4	1	52	2	23
Zürich	47	90	24	10	6			10	2				1	3
Zürcher Oberland	8	10	9		1	2	2					8		7
Zürichsee r. Ufer		14												
ZV EVU			14											
Total EVU	398	761	291	19	66	25	36	18	12	5	3	220	15	167
UOV		246	12											
OG		38												
übrige milit. Vereine, Trp.		879	24									37		50
Gesamttotal	398	1924	327	19	66	25	36	19	12	5	3	257	15	217

Gesamtschweizerische Übung 1982

Die TK hat ein Konzept dieser Übung erarbeitet. Dieses wurde den Sektionspräsidenten am 17. November 79 präsentiert und schriftlich abgegeben. Ein von der TK erstellter Fragebogen zuhanden der Sektionen dient der folgenden Planungsphase. Die Termine für die Planung und Befehlsgebung der Übung sind festgelegt.

Zentralkurs 12./13. Januar 1980

Die TK hat das Programm dieses Kurses aufgestellt und die organisatorischen Vorbereitungen getroffen. Auf Anregung der letztjährigen Kursteilnehmer wurde für den Hauptunterricht (Sektion Betrieb) ein Instruktor des BAUEM (Adj Uof B. Schürch) verpflichtet.

Basisnetz

Am Zentralkurs 20./21. Januar 79 führte die TK eine Umfrage über den Basisnetzbetrieb durch. Die eingetroffenen Resultate wurden analysiert und ermöglichen es, dem Chef Basisnetz einen konkreten Vorschlag für die neue Regelung des Basisnetzbetriebes zu stellen. Der Chef Basisnetz hat diese neue Regelung probeweise ab Herbst 79 in Kraft gesetzt.

Überwachen von Führungsfunknetzen

Wegen physikalischer Gegebenheiten (Wellenausbreitung, Dämpfung) ist es unmöglich,

Funknetze im VHF-Bereich irgendwo geografisch zentral zu überwachen. Die TK hat in einem internen Arbeitspapier Möglichkeiten bezüglich elektronischer Kriegführung und Schutzmassnahmen gesammelt. Die für Sektionsübungen wichtigen Punkte wurden im Artikel über die Arbeit der TK im PIONIER publiziert (PIONIER 10/1979, Seiten 4-6).

Hptm Urban Siegenthaler

Basisnetz

Die Zuhilfenahme der EDV hat die Auswertung der Basisnetzaktivität nicht nur vereinfacht, sondern auch wesentlich erweitert. So ist nun das Geschehen jedes Sendeabends grafisch darstellbar. Zudem ist die Bewertung der gesamten Semestertätigkeit möglich. Damit konnte ich ein Postulat der Technischen Kommission erfüllen. Allerdings wurde trotzdem im Herbst noch keine Zunahme der beteiligten Sektionen festgestellt.

Der Frühlingswettbewerb ist noch nach alter Wertung durch die Sektion Uzwil gewonnen worden. Es freut mich besonders, dass die Serie Luzern-Thun damit durchbrochen wurde. Im Herbst wurde das Kopf-an-Kopf-Rennen noch einmal durch Thun nur knapp gegen Thurgau gewonnen. Umgerechnet hat Thun in den dreizehn Sendeabenden nur gerade ein einziges Telegramm mehr übermittelt als die Sektion Thurgau. Ich freue mich, dass ich den beiden siegreichen Sektionen an der DV 1980

den traditionellen Zinnbecher überreichen darf. Leider sind die Funkstationen nach den jeweiligen WK's nicht immer in der nützlichen Frist zu den Sektionen zurückgekehrt. Wir haben uns seitens des Zentralvorstandes dafür verwendet. Allerdings kann denjenigen Sektionen, die untätig auf die Rückkehr ihrer Stationen warteten, ein Vorwurf nicht erspart werden. Nur wenn der Zentralvorstand davon etwas erfährt, kann er etwas dagegen tun. Im gesamten gesehen ist aber 1979 wieder ein *erfreuliches Jahr* für das Basisnetz gewesen.

Hptm Werner Kuhn

Übermittlungsübungen

Im letzten Geschäftsjahr wurden 22 Übungen angemeldet, bewilligt und durchgeführt. Für die Auswertung war der Einsatz von 27 Inspektoren notwendig. Ihnen möchte ich für die Einsatzbereitschaft und die sehr gute Zusammenarbeit meine Anerkennung aussprechen.

13 Sektionen konnten leider keine Übung durchführen. Manchmal ist das Mitmachen bei anderen Sektionen weniger aufwendig und bringt dazu einen grösseren Erfahrungsaustausch. Ich verweise dazu auf Kapitel 2 des Reglementes für Übermittlungsübungen.

Der Inspektorenzuwachs hat mich sehr gefreut, Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Für das neue Geschäftsjahr wünsche ich mir vollständigere Anmeldungen bezüglich technischer Unterlagen. Es ist für mich oft ausserordentlich schwierig, die Interessen einer Sektion zu vertreten, ohne über die erforderliche Dokumentation zu verfügen.

Adj Uof Balthasar Schürch

Kurse

An den total 28 im vergangenen Jahr durchgeführten Kursen nahmen 20 Sektionen teil. Die übrigen Sektionen unseres Verbandes übten offenbar vor allem die Funkstille! Als nachahmenswertes Beispiel führe ich die Spitzenreiter in Sachen Kurse auf, nämlich die Sektion *Mittelrheintal* mit 4 Kursen und die Sektionen *Biel* und *Zürich* mit je 3 Kursen.

Die grosse Mehrheit der Kurse behandelte die Stationen SE-412/227. Neben einigen Auffrischkursen an der Basisnetzstation SE-222 wurden aber auch R-902, Sprechfunk und erste Hilfe als Thema gewählt.

Auch das Ressort Kurse kommt leider ohne ein Minimum an Papier nicht aus. Sehr erfreulich war es daher, dass fast alle Anmeldungen und Kursberichte vollständig und zeitgerecht bei mir eintrafen, was gleichzeitig eine neue Bestmarke bedeutete.

Der Zentralvorstand hat, nach Genehmigung durch das BAUEM, das revidierte Kursreglement sowie das vereinfachte Formular- und Bestellwesen in Kraft gesetzt. Vorallem die Reduktion der vielen verschiedenartigen Formulare dürfte eine willkommene Entlastung bringen.

Oblt Jürg Saboz

Zentralmaterialverwalter

Materialabgaben

Die Materialbestellungen der EVU-Sektionen für Übungen, Kurse und Übermittlungsdienste zugunsten Dritter konnten wieder zur Zufrie-

denheiten der Gesuchsteller erledigt werden. Diverse Unklarheiten wurden jeweils an den Präsidentenkonferenzen besprochen und geregelt.

Formularwesen

Auf Ende des Geschäftsjahres 1979 konnten die neuen Bestell- und Gesuchsformulare definitiv gedruckt werden, so dass diese den Sektionen per 1980 zum Gebrauch zur Verfügung gestellt werden konnten. Mit dieser Inkraftsetzung konnten einige alte Formulare aufgehoben werden. Über dieses Thema wird ein separater Artikel im PIONIER erscheinen.

Adj Uof Albert Heierli

Werbung und Propaganda

Die Werbung und Propaganda wurde wiederum durch die Sektionen und die Mitglieder des Zentralvorstandes getragen. Eine positive Förderung des *Image des EVU* in der Öffentlichkeit konnte durch zahlreiche *Presseberichte* sowie die Mitbenützung von einzelnen Ausstellungsmöglichkeiten in *Schaufenstern* realisiert werden. Mitglieder des Zentralvorstandes knüpften zudem Kontakte mit den Bundesstellen, so dass auf dem Waffenplatz Kloten ein permanenter Schaukasten des EVU eingerichtet werden konnte. Eine *grosse Ausstellung* im Rahmen der Wehrdemonstration des FAK 4 in Zürich fand bei den Besuchern eine gute Resonanz. Der PIONIER veröffentlichte in zwei Nummern einen grösseren Beitrag zur *vordienstlichen Ausbildung* der Übermittlungstruppen. Schliesslich trug eine *Konferenz* des Zentralpräsidenten mit den welschen Sektionen zur weiteren Förderung des innerbetrieblichen Klimas bei.

Gfr Philippe Vallotton

Ausserdienstliche Anlässe des EVU 1979 (mit Armeematerial)

Activités hors service de l'AFTT en 1979 (avec matériel de l'armée)

Sektion	FD	FTK	UemD	Total
Aarau	-	-	5	5
Baden	-	-	1	1
Basel	-	-	1	1
Bern	2	1	11	14
Biel	2	2	5	9
La Chaux-de-Fonds	1	-	2	3
Genève	1	1	1	3
Glarus	1	1	1	3
Langenthal	-	-	1	1
Lenzburg	-	-	3	3
Luzern	1	-	11	12
Mittelhaut	1	4	1	6
Neuchâtel	-	1	2	3
Olten	-	-	-	-
Schaffhausen	-	1	-	1
Solothurn	1	1	2	4
SG-Oberland/GR	-	-	2	2
St. Gallen/Appenz.	2	1	3	6
Thalwil	-	1	1	2
Thun	2	1	7	10
Thurgau	1	1	9	11
Ticino	2	1	1	4
Toggenburg	1	-	2	3
Uri	1	-	4	5
Uzwil	1	1	3	5
Vaudoise	1	1	14	16
Winterthur	-	-	-	-
Zug	2	2	10	14
Zürich	2	3	10	15
Zürcher Oberland	1	1	3	5
Zürichsee r. Ufer	-	-	1	1
ZV EVU	-	1	-	1
Total	26	26	117	169

Funk- und Katastrophenhilfe

Das Jahr 1979 war auf dem Sektor Funk- und Katastrophenhilfe ruhig. Es erfolgten *keine Einsätze* und *keine Übungen*.

Mit dem Erscheinen des überarbeiteten *Adress- und Telefonverzeichnisses* im April erfolgte auch eine Neueinteilung der Einsatzgebiete der Katastrophenhilfe. So wurde die Schweiz in 18 Regionen aufgeteilt. Aus praktischen Gründen sind die Einsatzgebiete mit den Kantonsgebieten identisch.

Leider verzögerten sich die Arbeiten betreffend *Überarbeitung der Weisung* betreffend Organisation und Einsatz der Katastrophenhilfe. Bei der Überarbeitung der Weisung sollen verschiedene Mängel behoben und die teilweise geänderten Rechtsverhältnisse berücksichtigt werden.

Wm René Roth

Jungmitgliederwesen

Die Arbeit mit den Jungmitgliedern spielte sich in erster Linie in den *einzelnen Sektionen* ab. Davon zeugen Berichte, welche sporadisch zum Chef JM-Wesen gelangen. Dem Sparappell der letzten DV gehorchend wurde 1979 keine spezielle Obmänner-Sitzung einberufen. Die Diskussionen fanden anlässlich der Präsidentenkonferenzen statt, da meistens der Jungmitgliederobmann als Delegierter (wenn nicht sogar in der Funktion des Präsidenten) anwesend war.

Die Aktivitäten der meisten Sektionen sind dem Chef JM-Wesen nur durch entsprechende *Publikationen im PIONIER* ins Bewusstsein gelangt. Ausnahme bildeten die Sektionen Ticino und Bern sowie Luzern. Die Kameraden jenseits des Gotthard orientieren regelmässig über ihre Tätigkeit und sind auch am Geschehen diesseits der Alpen interessiert.

Originelle Ideen entwickelte der Obmann der Sektion Bern mit seinen Kameraden. Diesen «JM-Plausch», an welchem alles andere als «gepläuselt» wurde, zu inspizieren, hatte der Schreibende Gelegenheit, als er offiziell nach Bern eingeladen wurde.

Die rege Tätigkeit der Berner JM-Mannschaft wurde auch spürbar anlässlich der Aufbauarbeiten für das *Eidgenössische Schützenfest in Luzern*. Die Sektion Luzern war federführend bei diesem Einsatz, der sich über mehr als zwei Monate erstreckte. An jedem Wochenende waren Baudrupps von rund dreissig Mann im Einsatz, um das sehr umfangreiche und weitverzweigte Übermittlungsnetz aufzubauen. Erfreulich war dabei die tüchtige Mitarbeit der übrigen Sektionen vom Thurgau bis Bern und von Basel bis Ticino. An dieser Stelle hervorzuheben ist, dass die meisten Equipen aus Jungmitgliedern und ihren Obmännern zusammengesetzt waren. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sektionen war hervorragend und nur aus diesem Grunde konnte die enorme Arbeit, welche ein Anlass von der Grösse eines Eidgenössischen Festes überhaupt bewältigt werden. Das «Luzerner Modell» sollte bei anderer Gelegenheit wieder angewendet werden: Die Sektion, in welcher der Grossanlass stattfindet, übernimmt die Organisation des Einsatzes und lädt die übrigen Sektionen zur Mitarbeit ein. Es entstehen dabei Kontakte über die Sektionsgrenzen hinaus und die Jungmitglieder erkennen, dass der EVU nicht nur aus einer Sektion besteht.

Gfr Rudolf Gartmann

Rapport du Comité central sur l'année 1979

La stabilité de l'édifice politique a été fortement ébranlée cette année: d'une part l'OPEP nous a montré très clairement qu'il va falloir penser sérieusement à la production d'énergie si nous ne voulons pas en revenir un jour à l'âge de la bougie, d'autre part et dans le même ordre d'idées, la controverse USA-Iran est également de mauvais augure; enfin, nous avons pu nous convaincre une fois de plus qu'en dépit de tous les palabres sur la détente il convenait de ne pas prendre trop au sérieux la volonté de paix et de non-ingérence dans les affaires des autres de certaine super-puissance. Mais tout cela est loin d'avoir suscité chez tous nos concitoyens une vraie volonté de résistance. Ce n'est qu'en paroles que l'on est prêt à se sacrifier dans un pays comme le nôtre dont le patron est St. Florian et où la recherche d'un bouc émissaire devient peu à peu maxime de la politique: puisqu'il faut économiser le pétrole, nous devons construire davantage de centrales électriques; mais, s'il s'agit de centrales atomiques, leurs opposants réclament des centrales hydrauliques; intervient alors le «Heimatschutz», partisan des centrales thermiques accusées à leur tour de pollution atmosphérique par les associations de protection de l'environnement; et si maintenant, en désespoir de cause, vous vous réchauffez en caressant la fourrure de votre chat, la société protectrice des animaux ne va sûrement pas tarder à se manifester! C'est exactement ce qui se produit pour les *terrains d'exercices militaires*. Presque tous les conseils communaux ayant le sens des responsabilités sont naturellement pour la défense nationale et se rendent bien compte que de tels terrains d'exercice et de tir sont nécessaires, «mais surtout pas sur le territoire de notre commune!». Si nous ne nous débarrassons pas rapidement de cette façon de penser pharisienne, nous finirons par perdre toute existence politique. A côté de toutes les activités techniques et amicales de notre association (comme d'ailleurs de toutes les associations militaires) il y a ici un vaste champ à cultiver afin qu'il soit aussi productif qu'en 1939.

Il ne s'est rien passé d'extraordinaire *dans notre association* au cours de l'année passée, l'activité ayant été plutôt axée sur une *phase de consolidation*. Après sa reconstitution, la commission technique a maintenant donné un nouvel élan à l'association. Elle s'est en particulier consacrée à l'élaboration des règlements des exercices de transmission et des cours techniques, règlements qui ont pu ainsi entrer en vigueur dès la fin de l'année. Elle a enfin préparé également le concept du prochain exercice national.

La «formulairite» qui sévissait dans le *domaine du matériel* a pu être réduite de manière appréciable ce qui simplifie de beaucoup le travail des présidents de section.

En ce qui concerne le *secours-radio*, on a défini de nouvelles régions d'intervention. Il n'y a eu par bonheur aucune alarme sérieuse l'année dernière.

Il est dommage que seules 20 sections (65%) se soient chargées d'organiser un ou plusieurs cours techniques et qu'il n'y en ait même eu que 18 (58%) dans le cas des exercices de transmission.

Une amélioration semble finalement se dessiner du côté des activités juniors. Quelques sections ont un bon nombre de juniors mais 7 n'en ont malheureusement aucun. De la publicité s'impose encore ici mais elle ne servira à rien si

l'on n'offre pas ensuite un *programme d'activités intéressant*.

La tendance au recul du nombre de membres semble s'atténuer. Espérons que ce nombre parviendra un jour à augmenter.

Conformément aux circonstances, le *réseau de base* semble fonctionner de façon très satisfaisante bien qu'il y ait toujours des difficultés pour récupérer les stations après leur utilisation en CR.

Le *Comité central remercie tous ceux* qui lui ont permis de bien mener notre barque, en particulier l'Office fédéral des troupes de transmission et en premier lieu le chef d'arme, l'administration du matériel de guerre et ses arsenaux auxquels nous avons déjà imposé plus d'une fois un travail supplémentaire considérable, la direction générale des PTT et toutes les directions d'arrondissement et, last but not the least, nos sections qui nous ont facilité le travail par rapport à l'année dernière en respectant d'avance les dates fixées.

AFTT

Le président central

Cap H. Dinten

Le secrétaire central

Sgt W. Aeschlimann

Commission technique

Composition de la CT

Inchangée par rapport à 1978:

Henzi Jakob	Thalwil
Hummler Andreas	Berne
Meier Werner	Zurich
Keller Willy	Lenzburg
Müller Peter	Bienne
Roth Kilian	Berne
Riedener Heinz	Mittelreintal
Siegenthaler Urban	Berne (Chef CT)

Séances de la CT

Au cours de l'année dernière la CT a tenu cinq séances: 12 janvier 79, 23 mars 79, 4 mai 79, 24 août 79 et 28 septembre 79. Toutes ont eu lieu à Olten.

Règlements des exercices de transmission et des cours techniques

Les deux règlements ont été élaborés définitivement en collaboration avec le chef des cours puis remis à la section «Formation» de l'OFTRM pour examen. Les modifications souhaitées par l'OFTRM ont été apportées et les deux règlements définitifs ont été présentés et distribués aux présidents des sections lors de la réunion du 17 novembre 79.

Exercice national 1982

La CT a élaboré un concept de cet exercice qui a été présenté aux présidents de section le 17 novembre 79 et leur a été remis par écrit. Un questionnaire établi par la CT à l'attention des sections est consacré à la phase de planification qui suivra. Les dates de la planification et de la donnée d'ordres ont été fixées.

Cours central 12/13 janvier 1980

La CT a établi le programme de ce cours et en a préparé l'organisation. A l'initiative des partici-

pants du cours de l'année dernière, un instructeur de l'OFTRM (Adj Sof B. Schürch) a été engagé pour l'enseignement général (section exploitation).

Réseau de base

La CT a réalisé un sondage sur la marche du réseau de base pendant le cours central des 20 et 21 janvier 79. Les résultats obtenus ont été analysés et ont permis de faire au chef du réseau de base une proposition concrète pour la nouvelle réglementation du fonctionnement du réseau de base. Le chef du réseau a mis en vigueur cette nouvelle réglementation à titre d'essai dès l'automne 79.

Surveillance des réseaux radio

En raison de données physiques (propagation des ondes, amortissement), il est impossible de contrôler les réseaux radio dans les bandes VHF depuis une position géographique centrale quelconque. La CT a rassemblé dans un document réservé à son usage les possibilités de guerre et de mesures de protection électroniques. Les points importants pour les exercices des sections ont été publiés dans PIONIER dans l'article consacré au travail de la CT (PIONIER 10/1979, pages 4-6)

Cap Urban Siegenthaler

Réseau de base

L'aide apportée par le traitement électronique des données a non seulement simplifié mais aussi considérablement élargi l'analyse de l'activité du réseau de base. C'est ainsi que l'on peut maintenant représenter graphiquement ce qui se passe les soirs d'émission. Il est en outre possible d'évaluer toute l'activité du semestre. J'ai pu ainsi satisfaire un postulat de la commission technique. On n'a pourtant constaté cet automne encore aucune augmentation du nombre de sections intéressées.

Le concours de printemps a été gagné, d'après les anciennes normes, par la section d'Uzwil. Je me réjouis particulièrement de ce que la série Lucerne-Thoune ait été ainsi interrompue. En automne, c'est Thoune qui l'a emporté de justesse devant Thurgau: en 13 soirées d'émission, Thoune n'a transmis qu'un télégramme de plus que Thurgau. Je suis heureux de pouvoir remettre les gobelets d'étain traditionnels aux deux sections victorieuses lors de l'Assemblée des délégués 1980.

Les stations radio n'ont malheureusement pas toujours été rendues en temps utile aux sections. Nous nous sommes employés à la récupération du côté du Comité central. Un reproche doit pourtant être fait aux sections qui attendent le retour de leurs stations sans rien faire: le Comité central ne peut rien entreprendre s'il n'est pas informé.

Mais dans l'ensemble, on peut considérer que 1979 a été une *année très satisfaisante* pour le réseau de base.

Cap Werner Kuhn

Exercices de transmission

22 exercices ont été annoncés, autorisés et réalisés au cours de l'année dernière. Il a fallu pour cela le concours de 27 inspecteurs auxquels je tiens à exprimer ma reconnaissance

pour leur engagement et une excellente collaboration.

13 sections n'ont malheureusement pas pu réaliser d'exercice; espérons qu'elles en auront la possibilité en 1980. Il est parfois plus simple de participer aux exercices d'autres sections et cela donne l'occasion d'échanges sur les expériences réciproques. Je vous rappelle à ce sujet le chapitre 2 du règlement sur les exercices de transmission.

Je me réjouis de l'augmentation du nombre d'inspecteurs et reçois toute inscription. Pour l'année prochaine, je souhaite que les inscriptions comportent plus de documents techniques. Il m'est souvent très difficile de défendre les intérêts d'une section sans disposer de la documentation indispensable.

Adj Sof Balthasar Schürch

Cours

20 sections ont participé aux 28 cours organisés en tout l'année dernière. Les autres sections de notre association se sont apparemment surtout entraînées au silence radio! Les sections *Mittelreintal* avec 4 cours, *Bienne* et *Zurich* avec 3 cours chacune. Sont des exemples à imiter.

La plupart des cours ont utilisé les stations SE 412/227. A côté de quelques cours de perfectionnement à la station du réseau de base SE-222 on a choisi comme thème R-902, radio et premier secours.

L'organisation des cours suppose malheureusement, elle aussi, un minimum de paperasserie. C'est pourquoi je suis heureux que presque toutes les inscriptions et tous les rapports me soient parvenus à temps, ce qui signifie un nouveau point.

Après autorisation de l'OFTRM, le Comité central a mis en vigueur le nouveau règlement des cours et le système simplifié de formulaires et de commandes. La réduction du nombre de formulaires différents devrait apporter un allègement qui sera le bienvenu.

Plt Jürg Saboz

Administration du matériel central

Remise de matériel

Les demandes de matériel des sections AFTT pour des exercices, des cours et des services de transmission au profit de tiers ont pu être satisfaites. Diverses questions ont été soulevées et réglées lors des réunions des présidents.

Formulaires

Les nouveaux formulaires de commande et de recherche ont pu être imprimés à la fin de l'année et sont à la disposition des sections en 1980. Ceci a permis de supprimer quelques-uns des anciens formulaires. Un article consacré à ce thème paraîtra prochainement dans PIONIER.

Adj Sof Albert Heierli

Publicité et propagande

La publicité et la propagande ont été réalisées tant par les sections que par les membres du Comité central.

Les sections ont, cette année encore, contribué à améliorer l'image de marque de l'association par des expositions publiques dans des vitrines et par des rapports d'activité dans la presse de leur région.

Les membres du Comité central ont pris des contacts pour obtenir une vitrine à Kloten, réservée à notre association et à notre journal, ont réalisé une exposition à Zurich lors de la grande exposition dans la ville du 4e CA, consacré un numéro spécial en allemand et en français dans PIONIER aux cours préparatoires à l'incorporation dans les troupes de transmissions.

Une séance au sommet entre les sections romandes et le Président central a contribué à l'harmonie entre la Romandie et le Comité central.
App Philippe Vallotton

Alarme en cas de catastrophe

Dans ce secteur, l'année 1979 a été tranquille. Il n'y a eu *ni intervention ni exercice*.

Avec la parution des nouveaux répertoires d'adresses et de numéros de téléphone a eu lieu une nouvelle répartition des régions d'intervention en cas d'alarme. La Suisse a ainsi été partagée en 18 régions qui, pour des raisons d'ordre pratique, sont identiques à celles des cantons.

Les travaux d'élaboration des instructions concernant l'organisation et l'intervention en cas de catastrophe ont malheureusement été différés. Les nouvelles instructions doivent remédier à certaines insuffisances et tenir compte des mo-

difications partielles intervenues dans les rapports juridiques.
Sgt René Roth

Activités juniors

Le travail avec les juniors a été réalisé *au niveau des différentes sections*. Les rapports parvenus sporadiquement au Chef Juniors en témoignent. Suivant l'appel à l'économie de la dernière Ass. Dél., aucune assemblée spéciale des responsables n'a été convoquée en 1979. Les discussions ont eu lieu à l'occasion des réunions des présidents où, la plupart du temps, le responsable juniors était présent à titre de délégué (ou même parfois de président). Les activités de la plupart des sections ne sont parvenues à la connaissance du Chef Juniors que grâce aux *publications qui en ont été faites dans PIONIER*, exception faite des sections Tessin, Berne et Lucerne. De l'autre côté du Gotthard, on informe régulièrement sur ses activités et on s'intéresse aussi à ce qui se passe de ce côté-ci des Alpes. Le responsable de la section Berne et ses camarades ont eu des *idées originales*. Ayant été invité officiellement à Berne, l'auteur de ces lignes a eu l'occasion de participer à un «bavardage-juniors» au cours duquel on ne se contenta pas du tout de «bavarder».

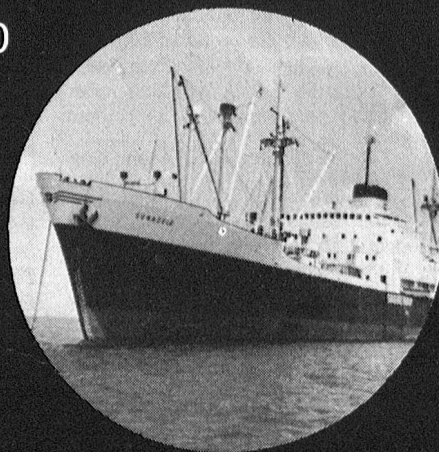
L'activité intensive de l'équipe de Berne s'est manifestée aussi à l'occasion des travaux de préparation de la *Fête de tir de Lucerne*. La section de Lucerne a eu la direction de ces activités qui ont duré plus de deux mois. Chaque fin de semaine, des groupes d'une trentaine de personnes ont travaillé à l'établis-



ment d'un réseau de transmission aussi vaste que ramifié. Saluons ici la collaboration de qualité apportée par les autres sections, de Thurgau à Berne et de Bâle au Tessin. Il convient de souligner que la plupart des équipes étaient constituées de juniors et de leurs responsables. La collaboration entre les différentes sections a été exceptionnelle ce qui a permis de mener à bien le travail énorme occasionné par une fête fédérale de cette importance. Il faudrait que ce «Modèle Lucerne» serve d'exemple pour d'autres manifestations: la section où se passe l'événement se charge de l'organisation et invite les autres sections à collaborer. Les contacts ainsi créés dépassent le cadre de la section et permettent aux juniors de se rendre compte que l'AFTT n'est pas constituée d'une seule section.
App Rudolf Gartmann

20 Jahre 1960–1980

Abendschule
für Amateure und
Schiffsfunker



Kursort: Bern
Beginn: Jährlich im September
Auskunft: 031 / 62 32 46
Anmeldung: Postfach 1348
3001 Bern